

O. G. mit dem Ministerium der Justiz, dem Generalstaatsanwalt und den zentralen Sicherheitsorganen sowie mit dem Bundesvorstand des FDGB zusammen. Auf Anforderung des —<• *Ministerrates der DDR* erstattet das O. G. Rechtsgutachten.

Objekt —► *Objekt-Subjekt-Dialektik*

objektive Realität: die materielle Welt, die unabhängig und außerhalb vom menschlichen Bewußtsein existiert und von diesem widergespiegelt wird. Der Begriff der o. R. ist gleichbedeutend mit den Begriffen —<■ *Materie*, materielle Welt und objektive Wirklichkeit.

Objektivismus: weltanschauliche Auffassung und methodisches Prinzip der bürgerlichen Ideologie. Danach könne und solle man sich bei der wissenschaftlichen Analyse und Beurteilung gesellschaftlicher Erscheinungen jeglicher kritischer Bewertungen, klassenmäßiger Einschätzungen und parteilicher Schlußfolgerungen enthalten. Angeblich seien —► *Parteilichkeit* und Wissenschaftlichkeit bzw. Parteilichkeit und Objektivität miteinander nicht zu vereinbaren. In Wirklichkeit ist jede Analyse und Beurteilung gesellschaftlicher Erscheinungen in einer in Klassen gespaltenen Gesellschaft klassenbedingt (—» *Ideologie*, —<• *gesellschaftliches Bewußtsein*). Dem —* *Marxismus-Leninismus*, der sich durch seine offene Parteilichkeit für die Interessen der Arbeiterklasse auszeichnet, sind sowohl der O. wie der —► *Subjektivismus* fremd, da die Arbeiterklasse auf Grund ihrer historischen Stellung und Mission an der Aufdeckung der objektiven historischen Wahrheit interessiert ist. Wissenschaftlichkeit, Objektivität und Parteilichkeit im Interesse der Arbeiterklasse schließen einander nicht aus, sondern bedingen einander. Eine wissenschaft-

liche Gesellschaftsanalyse auf der Grundlage einer Parteinahme für die kapitalistische Gesellschaft ist nicht möglich, weil die Klasseninteressen der Bourgeoisie im unversöhnlichen Gegensatz zu den Entwicklungstendenzen der Epoche stehen. Demzufolge dient das Prinzip des O. der Bourgeoisie heite zur Verschleierung des Klasseninhalts ihrer Ideologie und zur Verleumdung der sozialistischen Ideologie.

Objekt-Subjekt-Dialektik: die Beziehungen, die in der praktischen und erkennenden Tätigkeit des Menschen zwischen der Natur und den gesellschaftlichen Verhältnissen einerseits und dem Menschen andererseits existieren. Objekt und Subjekt sind korrelative Begriffe, die die zwei entgegengesetzten Seiten jeder menschlichen Tätigkeit widerspiegeln. Das *Objekt* ist der in seiner materiellen Existenz vom Subjekt unabhängige Gegenstand, auf den die aktive Tätigkeit des Subjekts, die Praxis und die Erkenntnis, gerichtet ist. Die ganze materielle Welt kann der Möglichkeit nach zum Objekt der Erkenntnis und der Praxis werden; diese Möglichkeit verwandelt sich aber nur im geschichtlichen Proze der praktisch-gegenständlichen und geistigen Aneignung der materiellen Welt in konkret-historische Wirklichkeit, indem die Menschen auf der Grundlage ihrer Produktivkräfte und ihres bereits erworbenen Wissens immer weitere Bereiche in ihren materiellen Lebensproze einbeziehen und damit tatsächlich zum Objekt machen. Das *Subjekt* ist der praktisch tätige und erkennende Mensch, dessen praktische und geistige Aktivität auf konkrete Objekte gerichtet ist. Im gesellschaftlichen Gesamtproze ebenso wie im gesellschaftlichen Erkenntnisproze ist die menschliche Gesellschaft einer bestimmten Entwicklungsstufe das Subjekt; in den geschichtlichen Aktionen verschiedener Art und in den